

Gesangverein Harmonia trauert um Vorsitzenden

Heinz Hanl ist gestorben.
Feier zum 160-Jährigen
des Chores wird abgesagt

Von Zita Schmid

Altenstadt Mit dem Tod von Heinz Hanl verliert der Gesangverein Harmonia Illereichen nicht nur einen langjährigen Vorsitzenden. „Wir trauern auch um einen Wegbegleiter, guten Freund und lieben Menschen“, heißt es seitens des Vorstands.

Heinz Hanl liebte das Bergwandern und Tanzen. Vor allem aber war er auch ein begeisterter Sänger. Seit dem Jahr 2001 verstärkte er als aktives Mitglied die Harmonia. Seit 2006 führte er als Vorsitzender die Geschicke des Vereins, tat dies mit Überzeugung und mit Leidenschaft. Er stand für Tradition, Zusammenhalt und Verbundenheit der Vereine. So war beispielsweise beim gemeinsamen jährlichen Weihnachtssingen in Altenstadt die Harmonia mit dabei.

Ein besonderes Anliegen waren dem Verstorbenen die Auftritte des Chores bei den Seniorinnen und Senioren im Haus Elfriede in Altenstadt und Haus Sebastian in Illertissen. Wöchentliche Treffen der Sängerschaft gemäß dem Vereinsmotto „Freundschaft“ wurden unter seiner Leitung gepflegt.

Nun starb der Vorsitzende der Harmonia nach schwerer Krankheit am 17. September im Alter von 79 Jahren. „Unser Mitgefühl und Anteilnahme gelten der Tochter mit Familie“, drückt die Vorstandschaft ihr Beileid den Hinterbliebenen aus. Aufgrund des Todesfalls wurden die für Oktober geplanten Feierlichkeiten des Vereins auf bislang unbestimmte Zeit verschoben. Denn der Gesangverein Harmonia Illereichen wurde im Jahr 1863 gegründet und wollte nächsten Monat sein 160-jähriges Bestehen feiern.

Blaulichtreport

Betlinshausen

Unbekannte stehlen einen Gullydeckel

In der Nacht zum Samstag ist in der St.-Johannes-Straße in Betlinshausen ein Gullydeckel verschwunden. Laut Polizei wurde er von einem unbekanntem Täter aus dem Schacht entnommen, sodass dieser offen stand. Zu einem Unfall kam es dadurch nach ersten Erkenntnissen nicht. Ein Anwohner hatte das Fehlen am Samstagmorgen und die Polizei verständigt. Zeugen sollen sich unter 07303/96510 melden. (AZ)



In Betlinshausen wurde ein Gullydeckel geklaut. Foto: Diemand (Symbolbild)

Buch

Randalierer beschädigt Auto in Buch

Massive Schäden hat die Polizei an einem schwarzen Audi in Buch festgestellt. Der oder die bislang unbekannte Täter haben wohl mehrfach gegen die rechte Seite des Wagens getreten und den Heckscheibenwischer abgerissen, teilt die Polizei mit. Die Ermittler gehen von einem Sachschaden in Höhe von rund 3000 Euro aus. Der Vorfall ereignete sich zwischen Freitag, 21.30 Uhr, und Samstag, 14.30 Uhr. Zeugen der Tat sollen sich unter der Rufnummer 07303/96510 bei der Polizeiinspektion Illertissen melden. (AZ)

Sie kandidieren für die kleineren Parteien

Neben den Etablierten versuchen auch die kleinen Parteien den Einzug in den Landtag zu schaffen.
Diese sechs Kandidaten und Kandidatinnen wollen ins Maximilianeum.

Neu-Ulm Insgesamt zwölf Kandidaten und Kandidatinnen bewerben sich in diesem Jahr für ein Direktmandat im neuen bayerischen Landtag. Neben den Etablierten bewerben sich auch sechs Parteien, die bisher nicht im Landtag vertreten sind. Wir stellen die Kandidatinnen und Kandidaten vor.

• **Bayernpartei:** Für die Bayernpartei geht **Josef Kreitmair** aus Pfuhl ins Rennen. Der gelernte Bankkaufmann und heutige Weinhändler, Jahrgang 1967, war noch bis Ende 2022 für die AfD aktiv, stieg dort jedoch nach dem Rechtsruck des Landesverbandes aus. Weil sich viel von der konservativen Politik der früheren CSU in der Bayernpartei widerspiegeln, habe der Sozialpolitiker dort seine neue politische Heimat gefunden. Der gebürtige Oberbayer setzt sich vor allem für Verbesserungen im Pflege- und Gesundheitswesen ein. „Gerade auch bei den Krankenhäusern läuft viel schief, da müssen vorhandene Gelder besser eingesetzt werden, anstatt alles zu zentralisieren und zu rationalisieren“, so Kreitmair. Ein Beispiel sei die Psychiatrie in Günzburg, die dringend mehr Finanzmittel benötige. Außerdem sei ihm der Länderfinanzungleich ein Dorn im Auge. „Das bayerische Geld soll auch in Bayern bleiben, da brauchen wir mehr Autonomie, um damit für Bayern Gutes zu tun.“

• **V-Partei:** **Susanne Stachon** aus Osterberg will für die V-Partei in den Landtag einziehen. Die 39-Jährige lebt mit ihrer Familie vegan und hat lange versucht, auf eigene Faust Freunde und Bekannte auf das Thema Ernährung aufmerksam zu machen. 2021 beschloss sie, sich auch politisch dafür einzusetzen und trat der V-Partei bei. Sie möchte eine gesunde, regionale Ernährung in Bio-Qualität fördern, beispielsweise in öffentlichen Einrichtungen, und dabei mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten. „Landwirte trauen der Politik nicht mehr und haben Angst um ihren Lebensunterhalt. Wir müssen sie fördern, aber an den richtigen Stellen“, so die gelernte Medizinisch-technische Laborassistentin. Zudem setzt sich Stachon für eine Abschaffung der Massentierhaltung und eine tierversuchsfreie Forschung ein. „Vor allem aber liegt mir die Gesundheit der Menschen am Herzen, darum muss unser Gesundheitssystem wieder die Genesung und nicht den Profit im Blick haben“, so Stachon.



Die weiteren Direktkandidatinnen und -kandidaten stellen sich vor. Sie alle kämpfen um einen Platz im bayerischen Landtag. Fotos: Sven Hoppe, dpa (Archivbild), Parteien (6)



Josef Kreitmair,
Bayernpartei



Susanne Stachon,
V-Partei



Ralf Müller,
Die Basis



Irmgard Ulmeier,
Tierschutzpartei



Karl-M. Wöhner,
Die Linke



Anton Weitmann,
ÖDP

• **Die Basis:** Für die Partei „dieBasis“ kandidiert der promovierte Humanbiologe **Ralf Müller** aus Senden. Zur Politik kam der 60-Jährige während der Corona-Pandemie, wegen der in seinen Augen übertriebenen politischen Maßnahmen. „Kritik an der Impfung wurde in der Forschung damals nicht gern gesehen, das hat mich dazu bewegt, mich politisch zu engagieren“, sagt Müller. Ende 2021 trat er der Partei „dieBasis“ bei und setzt sich auch nach dem Abflauen der Pandemie für basisdemokratische Prozesse ein. „Man hat das Gefühl,

die Politik ist nicht mehr für das Volk da, und da muss was gemacht werden“, so der Gesundheitsexperte. Sein Ziel sei eine bessere Finanzierung des Gesundheitssystems, samt einheitlicher Krankenversicherung und ohne gewinnorientierte Investoren. Im Lokalen sieht Müller vor allem beim Wohnungsbau und im Nahverkehr großen Handlungsbedarf. Dabei sollen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen.

• **Tierschutzpartei:** Die Direktkandidatin der Tierschutzpartei ist die

gelernte Bürokauffrau **Irmgard Ulmeier**. Zur Bundestagswahl 2021 sei sie sehr unzufrieden mit den etablierten Parteien gewesen und habe nach dem Studium verschiedener Parteiprogramme bei der Tierschutzpartei ihre politische Heimat gefunden. „Ich wollte die Partei nicht nur mit meiner Stimme, sondern auch mit meiner Mitgliedschaft unterstützen“, so Ulmeier, die seit 39 Jahren im öffentlichen Dienst arbeitet. Schon seit ihrer Kindheit beobachte sie, dass die konventionelle Landwirtschaft durch Überdüngung und den Ein-

satz von Schädlingsbekämpfungsmitteln den Menschen schade. „Ich würde mich dafür einsetzen, dass Landwirte und Landwirtinnen beim Umstieg auf eine ökologische, pestizidfreie, fungizidfreie und pflanzliche Landwirtschaft besser finanziell unterstützt werden.“ Den Wählerinnen und Wählern empfiehlt Ulmeier mehr politisches Engagement, denn „Demokratie endet nicht an der Wahlurne“.

• **Die Linke:** **Karl-Martin Wöhner** aus Ludwigsfeld bewirbt sich für Die Linke um einen Sitz im neuen Landtag. Der mittlerweile 63-jährige Ingenieur ist ein echter Veteran der Lokalpolitik, zunächst viele Jahre lang für die SPD, nach einem innerparteilichen Zerwürfnis nun für die Partei Die Linke. Als Gründungsvorsitzender eines Kindergartenfördervereins liegt sein Schwerpunkt aktuell auf der Bildung. „Kindergärten müssen frei sein, gerade auch für Menschen mit Migrationshintergrund. Zudem müssen Schulen zu Ganztagschulen ausgebaut werden“, fordert Wöhner. Auch die Verkehrs- und Energiepolitik liegt ihm am Herzen. Hier plädiert Wöhner für einen reduzierten Individualverkehr in der Region, und auch deshalb für eine Auslagerung des ÖPNV vom Landkreis an die Stadt Neu-Ulm. „Außerdem brauchen wir den Ausbau der Windenergie vor Ort, um zu verhindern, dass in Bayern der Strom nach den Plänen der Bundesregierung teurer wird“, sagt Wöhner.

• **ÖDP:** Der Gefahrgut- und Sicherheitsbeauftragte **Anton Weitmann** geht für die ÖDP an den Start. Der 50-Jährige ist seit zehn Jahren bei der Partei aktiv. Während es für die etablierten Parteien oft um ihre eigenen Interessen gehe, rücke die ÖDP die Bedürfnisse der Menschen in den Vordergrund. „Es werden nötige Reformen nicht umgesetzt, weil die Angst vor dem Machtverlust herrscht“, so Weitmann. Die Explosion der Mietpreise treibe ihn ganz besonders um, weil bezahlbarer Wohnraum dringend gebraucht werde und bisherige Reformen ins Leere liefen. Sein eigentliches Steckenpferd sei jedoch die Umwelt, vor allem im Zusammenhang mit der Landwirtschaft. „Umweltschutz fristet immer noch ein Schattendasein, aber wir haben nur einen Planeten“, so Weitmann. So setzt sich der Nebenerwerbslandwirt für eine Förderung des Tierwohls und des ökologischen Pflanzenbaus ein.

Das sind die Kandidaten für das „Weißenhorner Wölfchen“

Am 14. Oktober ist es wieder so weit. Der Weißenhorner Kabarettpreis wird zum dritten Mal vergeben.

Von Franziska Wolfinger

Weißenhorn Kabarettistin Kathi Wolf ist voller Vorfreude. Am Samstag, 14. Oktober, geht der von ihr ins Leben gerufene Kabarettpreis „Weißenhorner Wölfchen“ in seine dritte Runde. Welche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Trophäe (und das Preisgeld) mit nach Hause nehmen darf, entscheidet auch in diesem Jahr das Publikum – und dass dürfe sich auf einen abwechslungsreichen Abend freuen, verspricht Wolf.

Es sind wieder vier renommierte Kabarettkünstler aus ganz Deutschland dabei. Alle hätten Erfahrung auf der Bühne und seien bereits mit verschiedenen Preisen dekoriert, erklärt die Organisatorin, die selbst als Kabarettistin im ganzen Land auftritt, aktuell mit ihrem neuen Programm „Klappen-

beste“. Das „Weißenhorner Wölfchen“ soll wieder Comedy und Kabarett auf hohem Niveau in die Fuggerstadt bringen.

Die Kandidaten des „Weißenhorner Wölfchens“ 2023 sind:

• **Bumillo** aus München: Der Kabarettist und Hausmann tourt gerade mit seinem aktuellen Programm „Haushaltsloch“ durch die Republik. Stand-up und Rap dürfen dabei nicht fehlen. Der 40-jährige Familienvater gebe sich auf der Bühne klug und eindringlich, provozierend progressiv und entwerfend ehrlich, heißt es in der Ankündigung zu seinem Auftritt. Neue Wege seien für Christian Bumeder, so Bumillos bürgerlicher Name, Pflicht, ebenso wie flexibles Denken.

• **Katharina Hoffmann** aus Berlin: In ihrem Programm „Die Hoffmann stirbt zuletzt“ mischen sich Kabarett, Comedy und Blödsinn.



Kathi Wolf mit dem „Wölfchen“. Sammlung Kathi Wolf

Mit dem moralisch erhobenen Zeigefinger deutet die gebürtige Westberlinerin am liebsten auf sich selbst, und über die Jugend schimpft sie hauptsächlich, weil sie selbst nicht mehr dazugehört, dabei ist Katharina Hoffmann nach eigener Aussage die „schärfste Schabracke der Gegenwart“.

• **Liese-Lotte Lübke** aus Hannover: Was sie auf der Bühne macht, nennt sie Abenteuerkabarett. Einerseits sei ein Besuch ihres Programms „Und wenn schon ...“ ein Abenteuer. Andererseits sei es abenteuerlich, wie mutig und direkt diese Künstlerin mit ihrem wilden Charme ihr Publikum begeistert. Und als Gleitschirmpilotin ist Lübke natürlich selbst eine Abenteurerin, die sich auch mal ans Klavier setzt, um ihre selbstgeschriebenen Lieder passend zu begleiten.

• **Henning Schmidtke** aus Bergisch-Gladbach: Er wechselt blitzschnell zwischen Stand-up und musikalischen Beiträgen, die wiederum ein Ritt durch die Genres sind. Herzerfrischend und immer ein wenig belehrend, philosophiert Schmidtke unter anderem über die Geheimnisse der Zeit, die Vergänglichkeit des menschlichen Daseins

oder die viel zu hohe Geschwindigkeit des Lebens und den damit verbundenen Stress. „Egoland“ heißt sein aktuelles Programm.

Der Kabarettabend zum „Weißenhorner Wölfchen“ findet am Samstag, 14. Oktober, statt. Los geht es in der Weißenhorner Stadthalle um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Vor den Auftritten und während der Pause gibt es wie gewohnt Barbetrieb. Die Wartezeit während der Stimmauszählung überbrückt der alljährliche Ehrenpreisträger des „Wölfchens“, Rüdiger Radomski, mit seinem Auftritt. Moderiert wird der Abend von Kathi Wolf. Das Preisgeld sponsern der Landkreis Neu-Ulm und die Stadt Weißenhorn.

• **Info:** Karten für das „Weißenhorner Wölfchen“ gibt es ab sofort bei der Buchhandlung Schlegel in Weißenhorn.